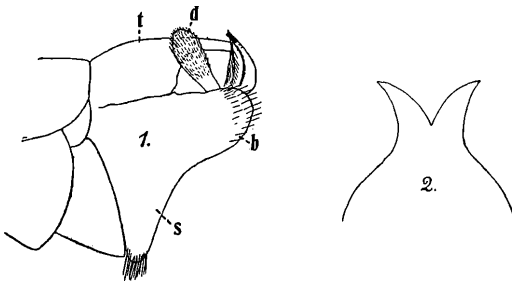


arcuated, as in the genus; cell R_3 relatively narrow at its inner end, strongly narrowed before and at mid-length, the outer end widely expanded, the cell at the wing-margin as wide as, or wider than, cell R_2 ; petiole of cell M_1 subequal to or shorter than m .

Abdomen reddish brown, brighter fulvous basally, the eighth sternite darker at base. Male hypopygium (Fig. 1) massive, the 9th tergite (t) produced medially into a lobe (Fig. 2) that splits into two divergent flattened blades, the surface and mesal margins of which are provided with short setae. Combined 9th sternite and basistyle extensive, the former region (s) produced strongly ventrad, narrowed toward apex and here tufted with long yellow setae. Viewed caudally, the sternite is seen to have a deep V-shaped notch. Region of the basistyle (b) with relatively long and conspicuous yellow setae. Outer dististyle (d) short clavate.

Hab. Chile (Malleco).

Holotype, ♂, Victoria, (von Bodemeyer).



Holorusia homochroa n. sp.

Fig. 1. Male hypopygium; lateral aspect. b = region of the basistyle; d = outer dististyle; s = 9th sternite; t = 9th tergite.

Fig. 2. Male hypopygium. Dorsal aspect of 9th tergite.

Zwei neue *Sciara* (*Lycoria*)-Arten (Dipt.).

Von Fr. Lengersdorf, Bonn.

In der Sammlung von Lichtwardt, die in den Besitz des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem gelangt ist, befinden sich 2 neue für das palaearktische Gebiet unbekannte Arten. Beide stammen von der Insel Morea.

1. *Rhynchosciara moreensis* ♀ (nov. sp.): Die Gattung wurde von Rübsaamen in „Die außereuropäischen Trauermücken des Königl. Museums für Naturkunde zu Berlin, Berl. Ent. Z. 1894“ aufgestellt im Hinblick auf die starke Verlängerung des Untergesichts. Dieses Merkmal trifft

hier zu. Die Artbezeichnung bezieht sich auf den Fundort. Körper, Beine, Fühler und Taster schwarz, am Hinterleib und den Coxen eine bräunliche Färbung schwach durchschimmernd. Flügellänge 4, Körperlänge $4\frac{1}{2}$ mm. Flügelbreite normal, an der breitesten Stelle etwa 2 mm.

Taster dreigliedrig, alle Glieder lang ausgezogen, das Grundglied etwas dicker als die andern. 2. u. 4. Fühlerglied $2-2\frac{1}{2}:1$. Fühlerstiele kurz, gleichmäßig breit. Behaarung dicht anliegend. Augen behaart. Augenbrücke vorhanden, 3—4 Einzelaugen breit. 3 Ocellen. 6 längere nach unten gebogene Stirnborsten. Rückenreihenbeborstung dunkel. Ein Haufen Seitenborsten am hinteren Teil des Thorax besonders lang. Rücken mattglänzend. Die vordern Ecken des Thorax braun durchscheinend. Schwinger bräunlich getönt, an der Oberseite den Flügeln zugewandt mit Börstchen besetzt. Flügel gelbbraun, Adern dunkler braun. R^1 mündet der Gabelungsstelle gegenüber. Die Querader steht in der Mitte von r^1 . Der m-Stiel entspringt in der untern (proximalen) Hälfte der Entfernung cu-Stiel-Ansatz bis Querader, m-Stiel = Gabellänge, m^1 und m^2 gleichmäßig S-förmig, cu^1 und cu^2 flachbogig zum Rande gehend, cu-Stiel = x (x = Entfernung cu-Stiel-Ansatz bis m-Stiel-Ansatz). M-Stiel deutlich ausgefärbt, an deutlich sich über die Hälfte des Flügellappens erstreckend. Randader $\frac{2}{3}$ in die Randzelle einragend, subcostalis deutlich lang, nicht bloß zahuförmig, Entfernung m^2-cu^1 kleiner als Entfernung cu^1-cu^2 am Rande, cu und m nicht beborstet, rr bis m-Ursprung borstenfrei, von dort bis zur Querader nur 2—3 Börstchen. Am Flügelwinkel etwa 8 Börstchen.

Hinterschienen besonders an der Sporengenseite dicht bedornt. Sporen behaart. Empodium und Pulvillen vorhanden. Hinterleib plnmp. Lamellen elliptisch, Nebenlamellen schmal, deutlich sich abhebend.

2. *Sciara meridiana* ♀ (nov. sp.): Fühler, Füße, Kopf und Thorax schwarz, sonst braun, die obern Platten des Hinterleibs dunkelbraun, sonst der Hinterleib gelb- bis rotbraun, Bauch gelb durchscheinend. Kopf von gewöhnlicher Bildung, etwas vorgezogen, Saugflächen groß. Taster 3-teilig, dunkelbraun, die einzelnen Glieder lang, in der Ausdehnung alle ziemlich gleich, in der Dicke vom Grundglied ab abnehmend. 2+4. Fühlerglied ohne Stiele 2:1, dicht anliegend behaart. Fühlerstiele deutlich, hell, gleich breit und kurz. Augenbrücke und Ocellen vorhanden. Augen behaart. An der Stirne ein Schopf von etwa 6 längern abwärts gerichteten Borsten, Körperlänge 5, Flügellänge $4\frac{1}{2}$ mm. Thorax in der Mittellinie schwach beborstet, dagegen seitlich je 2 Reihen deutlicher schwarzer Borsten. Schildchen mit 4 längeren Borsten. Schwingerkopf braun, ziemlich breit, Schwingerstiel kaum etwas länger, Schwingerkopf an der obern Mitte mit einigen Börstchen. Hinteradern schwarz mit gelblichem Schimmer. Winkelborsten ungefähr 10. R^1 mündet über Gabelung hin-

weg, distal, in den Vorderrand. Querader in der Mitte, m-Stiel breit, doch unscharf gezeichnet, etwas kleiner als die Gabel; m-Stiel in der proximalen Hälfte wie bei *moreensis* entspringend. M-Gabel ohne besondere Eigenart, m¹ ziemlich gerade zum Rande, cu-Stiel = $\frac{2}{3}$ x, cu¹ in der ersten Hälfte etwas eingedrückt, zweite Hälfte rundbogig, cu² mehr flachbogig zum Rande. Randader etwas mehr als $\frac{2}{3}$ in die Randzelle verlaufend, an $\frac{1}{3}$ sichtbar. Entfernung m² — cu¹ kleiner als cu¹ — cu², rr bis zur Querader nicht beborstet, ebenso cu + m nicht, subcostalis deutlich lang, nicht zahnförmig.

Hinterleib plump, die drei letzten Glieder schmaler, Lamellen elliptisch, Nebenlamellen deutlich abgesetzt, schmal. Bei manchen Stücken tritt die rotgelbe Farbe zurück, sodaß der Hinterleib mehr dunkel erscheint. Bei einem Stück aus Algeciras, die rotgelbe Farbe scharf hervorgehoben wie etwa bei *rufiventris* Macq.

Coxen in der zweiten Hälfte mit langen Borsten. Hinterschienen länger als die Hinterschenkel, Hinterferse länger als die übrigen folgenden Fußglieder; die zwei letzten Fußglieder gleichlang, Hinterschienen mit Dörnchen an der Sporensseite, an der distalen Hälfte etwa 10 Dörnchen hintereinander gereiht. Sporen behaart. Pulvillen und Empodium vorhanden. Fangzeit Mai.

Mitogramminen-Studien III (Dipt.).

Von B. Rohdendorf.

(35. Mitteilung aus der Entomol. Abt. des Zool. Mus. der Univers. Moskau.)

(Mit 1 Figur.)

Analytische Übersicht

der Gattungen mit blattförmiger Fühlerborste.

1. (2.) 5 Paar Orbitalborsten. Ozellarborsten dünn, nach hinten gebogen. Stirn schwach vorstehend. Gesicht mit dichten, schwarzen, dünnen Borsten. Mundrand mit einer Reihe starker Borsten, auf die Vibrissenecken aufsteigend. Fühlerbasis in der Mitte des Kopfes. III. Fühlerglied $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das II. Zelle R₅ schmal, offen. Rückenschild, außer regelmäßigen Borsten, noch dicht schwarz behaart, besonders an den Pleuren. Akrostichalborsten vor der Naht undeutlich.
Medomyia g. n.
2. (1.) 2—3 Paar Orbitalborsten. Fühlerbasis unter der Mitte des Kopfes. Akrostichalborsten vor der Naht; paarig, deutlich.
3. (4.) Ozellar- und Vertikalborsten kurz, kompress, säbelförmig, nach hinten gebogen. Fühlerborste in der Mitte erweitert; ihr Ende dünn. Stirn schwach vorstehend. Gesicht viel breiter als die Stirn, fast nackt. Wangen mit sehr feinen kurzen Härchen. Mundrand beim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [15_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Lengersdorf Franz

Artikel/Article: [Zwei neue Sciara \(Lycoria\)-Arten \(Dipt.\). 392-394](#)